



Österreichs Fachzeitschrift für Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege[®]

Newsletter Nr. 25-2010

(ISSN 1024-6908)

25. Jahrgang – Sommer(?)beginn, 21. Juni 2010



Geschätzte Leserinnen und Leser !

Wenn Sie diesen Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier:
www.lazarus.at/index.php?content=newsletteranmeldung&emailabmelden=1

**Alle früheren 268 Wochenausgaben seit Jänner 2005 sind im PflegeNetzWerk
www.LAZARUS.at (Startseite → Archiv) als PDF-Downloads verfügbar
und dort auch für Ihre direkte Literatursuche verschlagwortet
(benützen Sie ganz einfach die Funktion >SUCHE<).**

Inhalt

Aktuelles	2-4
Aus Spital und Heim	5-9
Fort- und Weiterbildungsangebote	10-11
Impressum	12
Anhang: Stellenmarkt	13 f.

Neuer Mitbewerber in der Mobilen Pflege:

Malteser Care Ring bietet koordinierte Pflege

Rund 80 Prozent der 400.000 pflegebedürftigen ÖsterreicherInnen werden zu Hause von Angehörigen gepflegt. Der Souveräne Malteser-Orden hat im Mai ein neues gemeinnütziges Unternehmen gegründet, um Lücken in der Versorgung von Menschen mit Pflegebedarf in ihren eigenen vier Wänden zu schließen: Die Malteser Care-Ring



MALTESER
CARE · RING



GmbH. Diese wird koordinierte Pflege in ganz Österreich anbieten und ist unter der Pflegehotline: 0 800 201 800 erreichbar.

„Wir sehen einen großen, stetig wachsenden Bedarf an koordinierter Pflege, den wir abdecken möchten, um den Menschen eine Pflege zu Hause in Würde zu ermöglichen“, erklärt Dr. Jörg Jakobljevič vom Malteser-Orden.

Professionelles Case und Care Management

Viele Menschen stehen trotz der prinzipiell guten medizinischen Versorgung immer wieder ratlos an den Schnittstellen des Gesundheits- und Betreuungssystems. Case und Care Management setzt sich als spezialisierter Zweig der Pflege genau mit dieser Schnittstellenproblematik auseinander, um Pflegebedürftige, ihre Angehörigen sowie involvierte offizielle Stellen besser zu unterstützen. „Ziel des professionellen Case und Care Managements ist die nachhaltige Verbesserung der Situation für alle Beteiligten“, unterstreicht DGKS Natalie Lottersberger, Geschäftsführerin der Malteser Care-Ring GmbH. „Der Klient erhält ein individuelles Betreuungspaket, seine Autonomie und Entscheidungsfreiheit bleiben erhalten, (vor allem aber) seine Lebensqualität steigt, die Angehörigen werden entlastet.“

Effizientes Case und Care Management trage zur Kostenreduktion im Gesundheitswesen bei, so Lottersberger: Unnötige Wiederaufnahmen in stationäre Pflege oder Heimeinweisungen könnten so reduziert werden. Daher wollen die ExpertInnen der Malteser Care-Ring GmbH die künftige Übernahme der Kosten des Case und Care Managements zum Thema machen: Neben dem vom Sozialminister für den Herbst angekündigten Pflegefonds sollte der Staat auch die Kosten für das Case und Care Management übernehmen (www.malteser-care-ring.at).

* * *

Reaktion...

In der letzten Ausgabe berichtete LAZARUS über eine Schweizer Hebamme, die zur Doktorin der Pflegewissenschaft(?) promoviert wurde. Unsere Anfrage wurde prompt beantwortet – wir geben die gesammelten Ausflüchte aus dem Baseler Elfenbeinturm auf den folgenden Seiten unkommentiert wieder, machen Sie sich bitte selbst ein Bild. LAZARUS fragt nach: Und wann promoviert in Basel eine Pflegeperson zum Dr.med.?

Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Eisenstadt: **250 Jahre im Dienst am Nächsten**

Am vergangenen Sonntag feierte das KHBB Eisenstadt in einem Festakt sein 250 jähriges Bestehen. Im Jahr 1760 wurde das Haus vom damaligen Fürsten Paul II. Anton Esterházy an den Orden der Barmherzigen Brüder gestiftet. Diesen erfreulichen Anlass nutzten hochrangige Landes- und StadtpolitikerInnen, um dem Ordensspital und seinen MitarbeiterInnen für ihre Leistungen zu danken und zu gratulieren.



Rund 680 Gäste, darunter Vertreter des Ordens der Barmherzigen Brüder aus der ganzen Welt, kamen zum Jubiläumsfest nach Eisenstadt. Nach der Festmesse im Dom kamen die Festgäste im historischen Haydn-saal des Schlosses Esterházy zusammen. Die Festreden hielten Landeshauptmann Niessl und der oberste Ordensvertreter weltweit, Generalprior Fr. Donatus Forkan OH. In einem moderierten Gespräch kamen auch MitarbeiterInnen aus verschiedensten Bereichen im Krankenhaus zu Wort.

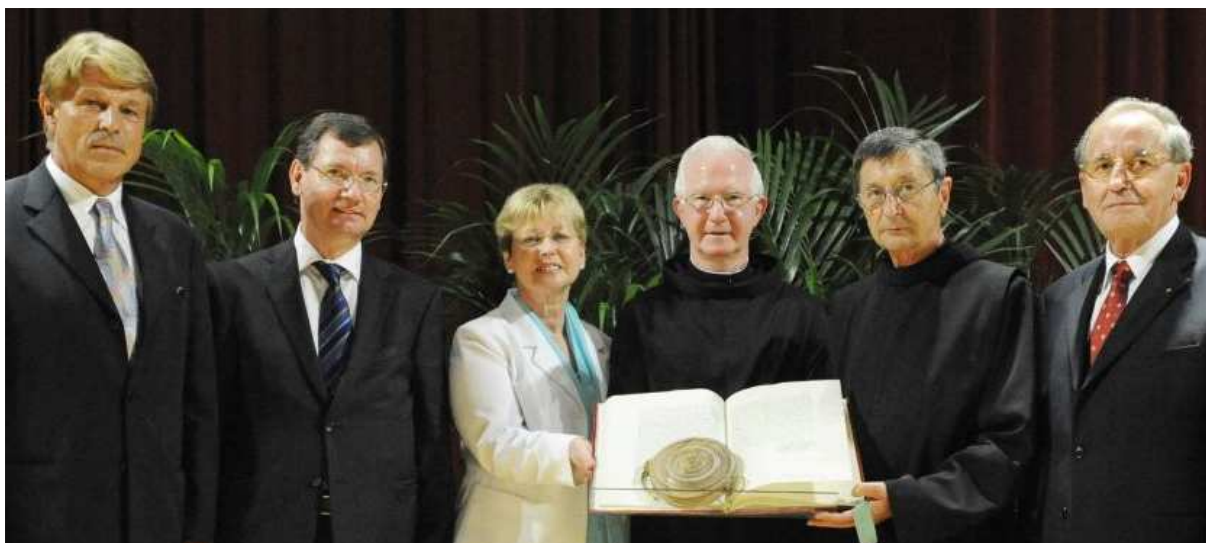


Was mit acht Betten vor 250 Jahren begann, wird jetzt das größte Krankenhaus des Burgenlandes. Jährlich werden rund 24.500 PatientInnen stationär und 72.000 ambulant behandelt. Mit rund 380 Betten, neun Fachabteilungen, dem Röntgeninstitut sowie der öffentlichen Apotheke erfüllt das Eisenstädter Stadtspital einen wichtigen Versorgungsauftrag für das Burgenland. „Gutes tun und es gut tun“ war stets die Maxime des Handelns der Barmherzigen Brüder. Und noch heute ist die

Hospitalität, die besondere Gastfreundschaft, im Herzen Eisenstadts zu spüren.

Seit 1980 besteht eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Land. Daher hat die Burgenländische Landesregierung für die Sanierung und den Teilneubau des Eisenstädter Krankenhauses 30 Mio. Euro zugesagt: Ausgebaut wird u. a. die Unfallambulanz, auch soll eine neurologische Abteilung entstehen. Damit wird es das größte Krankenhaus des Burgenlandes sein, die Bettenzahl wird sich auf 524 (inkl. Tagesklinischer Bereich) erhöhen.

Hinter den „Brüdern“ in Eisenstadt liegt eine bewegte und herausfordernde Vergangenheit – vor dem Krankenhaus und dem Konvent liegt aber auch eine spannende Zukunft. Davon konnten sich die Festgäste ein gutes Bild machen.



Im Bild v.l.n.r.: Ärztlicher Dir. Prim. Univ.-Prof. Dr. Karl Silberbauer, Gesamtleiter der Ordensprovinz Adolf Inzinger, Pflegedirektorin Irene E. Zach, Generalprior Fr. Donatus Forkan OH, Provinzial der Österreichischen Ordensprovinz Fr. Ulrich Fischer OH und Dir. Horst Jany mit dem Stiftungsbrief aus dem Jahr 1760 (Foto: KHBB/Manfred Horvath)

Über die Barmherzigen Brüder in Österreich

In Österreich betreiben die Barmherzigen Brüder folgende Einrichtungen:

- Krankenhäuser in: Eisenstadt, Graz-Eggenberg, Graz-Marschallgasse, Linz, Salzburg, St. Veit an der Glan, Wien und Klagenfurt (Elisabethinen-Krankenhaus)

- Wohnen mit Betreuung in: Johannes von Gott-Pflegezentrum in Kainbach bei Graz, Altenwohn- und Pflegeheim in Kritzendorf bei Wien, Seniorenheim der Franziskusschwestern in Linz, Lebenswelt Schenkenfelden (OÖ, Mühlviertel)

Therapiestation für Drogenkranke in: „Walkabout“ in Kainbach bei Graz

Kneipp-TCM-Ayurveda: Kneipp-Gesundheitszentrum in Schärding am Inn (OÖ)

In diesen Einrichtungen sind rund 5.400 Personen beschäftigt (dies entspricht vollzeitäquivalent etwa 4.500 Dienstposten). Jährlich werden mit modernster Spitzenmedizin und Pflege rund 128.000 PatientInnen stationär betreut und über 575.000 ambulant behandelt. Dabei werden u. a. Leistungen im Ausmaß von annähernd 700.000 Pfl egetagen in den Akut-Krankenhäusern und rund 385.000 Pfl egetagen in den Pfl egeeinrichtungen erbracht. Die Behandlung erfolgt dabei unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion, Herkunft, Kultur oder sozialem Stand. Hilfe bekommt, wer sie braucht – auch wenn er weder versichert ist, noch sich Hilfe leisten kann.

LAZARUS gratuliert allen MitarbeiterInnen und MitgestalterInnen zum Jubiläum und wünscht viele weitere erfolgreiche Jahre im Dienst am Menschen - zeigt Ihr Engagement doch, dass Dienen keineswegs ein „alter Zopf“ ist, sondern im modernen Verständnis und hospitalen Geist (vor)gelebt werden kann.

Kursana Residenz Warmbad-Villach, Kärnten: Einladung zum Jubiläums-Sommerfest



Die Kursana Residenz Warmbad-Villach lädt am Samstag, 3. Juli 2010, zum großen Sommerfest aus Anlass des 25-jährigen Bestehens von Kursana. Gäste, BewohnerInnen, Angehörige und MitarbeiterInnen erwartet ein besonderes Programm sowie die Möglichkeit zur Teilnahme an Hausführungen. Als ein Höhepunkt wird ein Bild, das mehrere BewohnerInnen zusammen gemalt haben, für einen guten Zweck versteigert. Für musikalische Unterhaltung sorgt neben den weithin bekannten „Wernberger Buam“ mit Volksmusik auch der Bewohnerchor der Residenz mit Kärntner Liedern.



Seit 1996 bietet die Kursana Residenz Warmbad-Villach SeniorInnen Wohnmöglichkeiten, die optimal auf ihre Bedürfnisse abgestimmt sind: Vom Aktiven Wohnen über das Betreute Wohnen bis hin zum Urlaubswohnen und der Möglichkeit des Probewohnens, bei dem die Senioren Haus und Personal kennenlernen können.

Wann: Samstag, 3. Juli 2010, ab 16 Uhr

Wo: Kursana Residenz, Warmbaderstraße 82, 9500 Villach (www.kursana.at)

* * *

Kostensparende Kooperationen weiter auf dem Vormarsch: Gemeinsames Top-Herzzentrum in Wien

CONFRATERNITÄT
Privatklinik Josefstadt

PremiaMed
Group

Das Krankenhaus der BHS Wien wird künftig die Einrichtungen des Herzzentrums der Confraternität-Privatklinik Josefstadt mit benützen – denn diese verfügt über eine der modernsten Herzkatheteranlagen im privaten Sektor in Österreich.



KRANKENHAUS
BARMHERZIGE
SCHWESTERN
Wien

Herz-Kreislauferkrankungen zählen zu den häufigsten Todesursachen. Werden sie zeitgerecht erkannt, können sie meist erfolgreich behandelt werden. Das Herzzentrum der Confraternität-Privatklinik Josefstadt (PremiaMed Gruppe) ist seit vielen Jahren eine bewährte Anlaufstelle für PatientInnen mit Herzerkrankungen. Unter der Leitung des Interventionellen Teams (ITC) führen dort anerkannte Kardiologen jährlich mehr als 700 Untersuchungen und Eingriffe an Herz und Gefäßen mittels Herzkatheter durch.



Die Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus der BHS Wien ermöglicht nun, dass noch mehr PatientInnen diese hochwertigen Leistungen und die moderne Infrastruktur in Anspruch nehmen können. Prim. Dr. Martin Frömmel (I. Med., BHS Wien): "Diese einzigartige Form der medizinischen Zusammenarbeit zweier Gesundheitseinrichtungen hilft unseren Patienten, lange Wartezeiten zu vermeiden. Die Kardiologen der BHS können die Eingriffe in der Confraternität selbst durchführen und damit eine optimale Behandlungskette sicherstellen."

Mit Kooperation zum Erfolg

"Es ist uns ein Anliegen, sorgsam mit den finanziellen Mitteln des Gesundheitssystems umzugehen. Durch die Kooperation mit der Vinzenz Gruppe können wir, neben den direkten Vorteilen für die Patienten auch Synergiepotenziale ausschöpfen und die Prozesse noch effizienter gestalten.", freut sich GF Julian M. Hadschieff (PremiaMed). Und Dr. Michael Heinisch (Vinzenz Gruppe): "Diese Kooperation mit der Confraternität-Privatklinik Josefstadt ist die konsequente Fortsetzung unseres Weges einer Medizin mit Qualität und Seele, die allen Menschen zugänglich ist. Davon profitieren die PatientInnen und das gesamte Gesundheitssystem. Daher hat die Stadt Wien in ihrem jüngsten regionalen Strukturplan Gesundheit diese Kooperation als vorbildlich beschrieben." (Foto: Vinzenz Gruppe/Christian Jungwirth)

* * *

Elisabethinen-Krankenhaus Klagenfurt: 300 Jahre franziskanische Fröhlichkeit

Politik und Kirche feierten am vergangenen Donnerstag gemeinsam das 300-Jahr-Jubiläum des Elisabethinen-Konvents in Klagenfurt. Beim Festakt im Konzerthaus würdigten hochrangige Vertreter des Landes Kärnten und der Diözese die menschlichen und sozialen Leistungen für die Bevölkerung und das Ordensspital als einen Ort des Miteinanders, in dem man sich gut aufgehoben fühle. Der Klagenfurter Bürger-



meister berichtete von eigenen Erfahrungen im Ordensspital: „Egal mit wem man spricht - jeder, der einmal im Elisabethinen-Krankenhaus Patient war, schwärmt von der Pflege und fürsorglichen medizinischen Behandlung in den höchsten Tönen“.

„Vor 300 Jahren entstand unser Konvent aus dem Engagement von vier Ordensschwestern. Da kaum finanzielle Mittel da waren, begannen diese mit eigenen Händen und Spenden der regionalen Bevölkerung ein kleines Krankenhaus, eine Kirche und eine notdürftige Unterkunft für sich selbst zu bauen“, erklärt die Generaloberin Sr. Consolata Hassler den Beginn der Erfolgsgeschichte des Konvents. Seitdem hat sich viel verändert: Zu den vier Krankenbetten kamen im Laufe der 300-jährigen Geschichte 220 Betten hinzu. In den letzten Jahrzehnten kam es zu vielen Umbauten, Neubauten und qualitätssteigernden Maßnahmen, sodass das Elisabethinen-Krankenhaus heute den Anforderungen eines modernen Krankenhauses und den dafür erforderlichen pflegerischen, medizinischen und organisatorischen Standards entspricht.



„Zudem hat sich die Kooperation mit dem Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in St.Veit/Glan als sehr erfolgreich erwiesen“, freut sich die Generaloberin über die hervorragende Entwicklung des Krankenhauses. Es gebe freilich auch Dinge, die sich in den 300 Jahren nicht verändert haben, sagt Sr. Consolata mit einem Augenzwinkern: „Die franziskanische Fröhlichkeit, die den ersten Schwestern des Konvents über viele Schwierigkeiten hinweg half und den Kranken neuen Lebensmut gab, prägt uns auch heute noch“ (www.ekh.at).

LAZARUS gratuliert allen MitarbeiterInnen und MitgestalterInnen zum Jubiläum und wünscht viele weitere Jahre franziskanisch-fröhlichen Wirkens!



Medizinische
Kontinenzgesellschaft
Österreich (MKÖ)

20. Jubiläums- Jahrestagung

der Medizinischen
Kontinenzgesellschaft
Österreich

5./6. Oktober 2010

Dienstag, 5. Oktober:

Institut für Geschichte
der Medizin, Josephinum

16.00 - 19.00 Uhr

- SEMINAR PFLEGE
Harn- und Stuhlableitungen
- SEMINAR PHYSIOTHERAPIE
Fascien in Becken -
Bedeutung für die Physiotherapie
Gastreferentin : Sonja Soeder,
Ltg. Physiotherapie Dt.
Beckenbodenzentrum, Berlin

Mittwoch, 6. Oktober:

Wiener Rathaus

8.30 – 18.00 Uhr

- BLASEN – UND DARMFUNKTION
IM LEBENS LAUF
Mit Vorträgen zum Thema

Fortbildung

Veranstalter:

Medizinische Kontinenzgesellschaft
Österreich – MKÖ
Speckbacherstr. 1, 6020 Innsbruck
Tel.: 0512 / 58 37 03, Fax: 0512 / 58 94 76
www.inkontinenz.at
kontinenz@telering.at

Tagungsteam:

Prof. Dr. F. Böhmer, Wien
Prof. Dr. E. Hanzal, Wien
Dr. M. Fischer, Wien
Prof. Dr. H. Madersbacher, Innsbruck

Auskunft:

Claudia Hackhofer
E-mail: kontinenz@telering.at
Tel.: 0512 / 58 37 03, Fax: 0512 / 58 94 76
www.inkontinenz.at

Ort:

Institut für Geschichte der Medizin
JOSEPHINUM, Währingerstrasse 25
1090 Wien
und
Wiener Rathaus
Rathaus
1082 Wien

Zeit:

Dienstag, 5. Oktober 16.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch, 6. Oktober 8.30 – 18.00 Uhr

Teilnahmegebühr:

5. Oktober 2010 - Seminar EUR 35*/25**
* Nichtmitglieder / ** Mitglieder der MKÖ

6. Oktober 2010 : kostenfrei
für alle TeilnehmerInnen anlässlich
unserer Jubiläumsjahrestagung
inkl. Referateband, Pausenbewirtung und
Mittagstisch

Hollister - Pflegepreis 2010

Auch heuer wird wieder der Hollister
Pflegepreis vergeben.
Weitere Informationen bekommen Sie bei
der Geschäftsstelle der MKÖ.

Industrieausstellung:

In einer umfangreichen Industrieausstellung
werden die TeilnehmerInnen aktuell über
einschlägige Produkte und Medikamente
zur Pflege und Behandlung bei Inkontinenz
informiert.

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl empfehlen wir eine
frühzeitige Anmeldung. (Anmeldung unter kontinenz@telering.at)

Eine erfüllte Woche wünscht Ihnen

®

LAZARUS

Erich M. Hofer
Gründer & Chefredakteur

Weltweite Top-Position bei GOOGLE:

Österreichs führendes Online-PflegeNetzWerk - AustroCare®

www.LAZARUS.at

Tages-aktuell online:

Job-Börse und Fort-/Weiterbildungs-Anzeiger

**Speziell für Ihre eiligen Angebote:
24-Stunden-TopService!**

Impressum:

Medienbüro LAZARUS
A-3062 Kirchstetten, NÖ.
E-mail: office@lazarus.at

Diese Online-Zeitschrift erscheint seit Jänner 2005 regelmäßig wöchentlich und wird kostenlos per e-Mail an Institutionen des Sozial- und Gesundheitswesens, an einschlägige Bildungseinrichtungen, Bundes- und Länderbehörden, Medien sowie interessierte Einzelpersonen versandt und steht zudem unter www.LAZARUS.at zum freien Download zur Verfügung.

Daten und Fakten sind gewissenhaft recherchiert oder entstammen benannten Quellen, die allgemein als zuverlässig gelten. Eine Haftung kann dennoch nicht übernommen werden, jede/r ist für die sorgfältige Prüfung der Informationen/ weiterführenden Links selbst verantwortlich.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Erich M. Hofer, zgl. Inhaber des gesetzlichen Markenschutzes für LAZARUS®, www.lazarus.at®, PFLEGE DAHEIM® und Austro*Care®

© Copyright: Diese Online-Zeitschrift und ihre Inhalte sind urheberrechtlich geschützt, doch ist die vollständige oder auszugsweise Verwendung ausdrücklich erwünscht und gerne gestattet. Quellenangabe erbeten.

Anhang: Stellenmarkt